

ABHANDLUNGEN UND BERICHTE  
DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 59, Nummer 9

---

Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 59, 9: 39-40

---

Erschienen am 1. 11. 1986

Kurze Originalmitteilungen

Ein weiterer Nachweis der Spornammer, *Calcarius  
lapponicus* (L.), in der Oberlausitz

Von GOTTFRIED EIFLER

Spornammern gehören zu den Ausnahmeerscheinungen in der Oberlausitz. Den bei EIFLER und BLÜMEL (1983) angeführten vier Nachweisen kann ein weiterer hinzugefügt werden.

Am 3. Februar 1984 bemerkte ich in der baum- und strauchlosen Feldflur zwischen Eckartsberg und Wittgendorf einen Trupp von 23 Schneeammern. Es waren meistens Weibchen und Vögel im ersten Winterkleid. Nur 4 ältere Männchen hielten sich unter ihnen auf. Mehr zufällig musterte ich diesen Trupp mit dem Asiola aus ca. 30-40 m Entfernung. Hierbei fiel eine Ammer mit abweichender Färbung auf. In der 30minütigen Beobachtungszeit konnten folgende Merkmale festgestellt werden:

etwa schneeammerngroß, rahmfarbener Überaugenstreifen bis hinter die Wangen reichend, Kehle durchgehend schwarz, Kropf und Wangen schwarz gefleckt, schwarze Färbung löst sich zur Brust hin auf, Scheitel schwarz-rahmgelb gefleckt, Hinterhals rostfarben, Federn der Oberseite braun mit rahmgelben Säumen, verleihen dem Vogel ein streifig längs geflecktes Aussehen, Schwung- und Flügeldeckenfedern ebenfalls dunkelbraun mit hellen Säumen, während des Fluges ohne weiße Flügelflecken, Schwanzfedern braunschwarz, an den beiden äußeren eine nicht durchgehende weiße Außenfahne, Unterseite verwaschen schmutzig weiß, auffallende Haltung der Flügelspitzen, lerchenartiges Verhalten.

An der Örtlichkeit durchgeführte Vergleiche mit den Angaben bei MAKATSCH (1966) ließen nur die Vermutung einer Spornammernbeobachtung zu. Erst der nachträgliche Vergleich mit der Gefiederbeschreibung bei NAUMANN (1897-1905) bestätigte den Nachweis eines adulten Männchen der Spornammer im Winterkleid. Die Vögel hielten sich an einem grasbewachsenen Feldrain bzw. Feldwegrand auf. Durch vorbeikommende Fahrzeuge ge-

stört, flog der Trupp in westliche Richtung davon. Am Beobachtungstag waren teilweise noch Schneereste zu finden, nachdem bis zum ersten des Monats eine geschlossene Schneedecke die Fluren überzog. Danach trat Tauwetter ein. Am 3. Februar 1984 herrschte trübes, leicht regnerisches Wetter. Schneeammern hielten sich bereits seit November 1983 in wechselnder Anzahl in der genannten Feldflur auf.

#### Literatur

- EIFLER, G., u. H. BLÜMEL (1983): Die Ammern in der Oberlausitz. — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 57, 2: 1–24.
- MAKATSCH, W. (1966): Wir bestimmen die Vögel Europas. — Neumann-Verlag Radebeul, 1. Aufl., 1966.
- NAUMANN, J. F. (1897–1905): Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. In NAUMANN-HENNICKE: Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. — Bd. III, S. 151–156, Gera-Untermhaus, 1897–1905.

Anschrift des Verfassers:

Gottfried Eifler

DDR — 8801 Eckartsberg, Geschwister-Scholl-Straße 53